



## Neueste Drahtmeldungen

vom 15. Juli.

### Der Beginn des Verstärkekreises.

**Hamburg.** Nach der Kriegsministerie haben am Montag aus die noch in Arbeit gebliebenen Arbeiter der Werke von Blohm & Voss die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter aller übrigen Seeschiffswerften haben sich mit wenigen Ausnahmen dem Ausstande angeschlossen.

**Hamburg.** (Priv. Tel.) Seit heute früh ruht auf Hamburgischen Werken die Arbeit. 20 000 Werksarbeiter streiken. Nachdem Montag schon eingegangen der Wohnung der Verbandsleitung auf einigen Werken die Arbeit niedergelegt worden war, haben die Werksarbeiter gestern abend hilflosigkeit beschlossen, heim zu feiern, um die Verstärkungen zum Entgegenkommen zu veranlassen.

### Chinesische Minister vom Parlament in Anklagezustand verlesen.

**Peking.** Das Repräsentantenhaus nahm am Montag in erster Sitzung fünf Gesetzesvorlagen an, wonach der Kriegsminister alsstellvertretender Premierminister, sowie der Finanzminister und der Marineminister in Anklagezustand zu verziehen sind. Der Grund ist in dem Ansehen des Kriegsministers und Finanzministers des Adelshaus der österreichischen Armee, während der Marineminister verfassungswidrig gehandelt haben soll. Ein weiterer Gesetzentwurf, der ebenfalls in erster Sitzung angenommen wurde, will das ganze Ministerium in Anklagezustand versetzen. Die Vorlage über die österreichische Anteile wurde an die Kommission verwiesen; wahrscheinlich wird sie nicht angenommen, aber beraten werden.

**Berlin.** Bei Abbrucharbeiten auf dem Grundstück Universitätsstraße 2 zog ein Stein, an dem ein schwerer Balken hinausgerissen wurde. Der Polier und ein Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt.

**Mehlem bei Bonn.** Auf offener Straße erschoss der Arbeitssucher Schlebach jene von ihm getrennt lebende Frau.

**Schneidemühl.** Das Luftschiff „Schütte-Lanz“, das heute früh in Schneidemühl aufgestiegen war, wurde 12.15 von Schneidemühl aus gesichtet. Es lag bei heissem Wetter in langamer Fahrt und maschiger Höhe über der Stadt nach dem alten Exerzierplatz, wo es um 1 Uhr landete. Es wird voraussichtlich heute hier bleiben, um Wasserstoff einzunehmen.

**Balestrand.** Am Sonntag kurz vor der Matrose Blane vom deutschen Kriegsschiff „Görlitz“ während einer Verabreitung ab. Bei den Bergungsversuchen erlitt ein Offizier ernstliche Verletzungen, doch besteht für sein Leben keine Gefahr. Die Leiche des verunglückten Matrosen wurde abends 7 Uhr gefunden.

**Prag.** Auf der Strecke zwischen Smilna und Sternberg der Buschtrader Eisenbahn stießen in der vergangenen Nacht ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Zehn Personen wurden schwer- und zwölf leicht verletzt. Der Materialbahnen ist bedeutend.

**Wolfsburg.** Hier ist der 17 Jahre alte Flugschüler Hobbit aus 500 Meter Höhe abgestürzt; er war sofort tot.

**Marseille.** Die 200 Meuterer des Militärgefängnisses im Vorort St. Raphaël haben sich gestern nachmittag befreit und verlangt, dass ihnen sofort eine Wahlzeit gewährt werde. Diesem Ansuchen wurde entsprochen.

**Verkehrsteile, die Verwaltung und die Unterrichtsbedingungen des Nahen verboten. Seinen Mitteilungen entnehmen wir die folgenden, das funktionsfähige Publikum allgemein interessierenden Ausführungen.**

Über den Zweck der Schule heißt es da:

„Freunde und Mußtreunde sind sich darüber einig, dass unsere deutschen Gesangsakademien dringend einer Verbesserung bedürfen. Starker denn je haben wir eine Zeitschrift nach dem schönen Tone.“

Trotz des ausgezeichneten Rufes mancher Konservatorien und vieler Privatschulen wollen die Klagen über den Zustand der deutschen Gesangsakademie nicht verstummen, und schon die großen Bühnen benötigen sich heute oft notwendig mit zuverlässigerem Mittel. Niemand wird zufrieden lassen, dass es heute weniger schöne Stimmen gibt als früher. Die Stimmen sind da; besonders auch in Deutschland. Aber früher lebte man langsamer und jetzt gewöhnlich erst ins Rampenlicht, nachdem man sich jetzt gelassen hatte, in der Söhne etwas Nechtes zu lernen. Unser Lebensschicksal ist unzufrieden geworden. Ohne seine Stimme, o. b. Ich selbst in der Gewalt zu haben; ohne zu ahnen, welche künstlerische, kulturelle und körperliche Ausdauer das Bühnenleben von ihm verlangt, entlässt der junge Sänger vielleicht in eiter Kritiklosigkeit halbseitig der Lebze. Nach kurzen Schätzurkunden, die seinem vielleicht noch frischen Stimmmaterial gelten, fühlt er sich bald als ein Opfer des angeblichen Inkompetenzs der modernen Oper und lustig los von einem Lehrer zum anderen, um am Ende das Herz derjenigen zu vernehmen, die, von Enttäuschungen zermürbt, der Bühne oder dem Konzertsaal den Rücken kehren. Trägt so oft mangelnder Ernst des Schülers die Schuld, dass er trotz vorzülicher Stimmenveranalogung und eines offenen Mülltums nichts erreicht, so trägt jedoch auch die Verwirrung der Begriffe über das Befähigte der Melangekunst viel zu dem nachdrücklich stimmbenden Verhältnissen bei. So viele Lehrer, so viele Gesangsmethoden gibt es in Deutschland, und jeder Lehrer erkennt nur die einzige als die einzige richtige an.“

## Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 15. Juli.

\* Se. Majestät der Könige ist mit Ihren königlichen Hohen dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen-Töchtern gestern nachmittag wohlbehalten in Krimml eingetroffen und hat im Hotel „Krimmler Hof“ Wohnung genommen.

\* Staatsminister Graf Bismarck v. Eichstädt weilt, wie schon kurz erwähnt, am Sonnabend und Sonntag in Dobbi, wo er im Hotel „Bab“ (Besitzer H. Goldhorn) Wohnung nahm. Am Sonntag nachmittag besuchte der Minister die Vorstellung von „Die Landshuter“ im Döbener Waldtheater; er sprach sich sehr lobend über die herrliche Anlage und die künstlerischen Darbietungen aus. Am Montag vormittag bezog sich der Minister nach Friedland.

\* Der König hat den Landrichter Dr. Jenisch in Chemnitz vom 1. Oktober 1913 an zum Amtsrichter beim Amtsgericht Ehrenfriedersdorf ernannt und genehmigt, dass der Amtsgerichtsrat Huth in Planen vom gleichen Zeitpunkt an unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberamtsrichters zum Amtsgericht Mittweida versetzt werde.

\* Der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geb. Dr. Welbhaar wird, wie jetzt amtlich mitgeteilt, am 1. Oktober in den Ruhestand treten. An seiner Stelle wird der Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, Geb. Regierungsrat Dr. Keller vortragender Rat.

\* Am 1. August wird der Regierungsrat Schäffer bei der Kreishauptmannschaft Chemnitz als Mitglied und Stellvertreter des Direktors zum Überwachungsamt Leipzig versetzt werden.

\* Dem Maschinenbauer Wilhelm Sauer in Leipzig-Hennigsdorf wurde die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen.

\* Der König hat genehmigt, dass der Postsekretär Wackerle in Zittau den preußischen Kronenorden 4. Klasse anlege.

\* Sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum beginn am Montag der Lohnloch-Vergaser, Friedrichstraße 25 wohnt. Aus diesem Anlass ist ihm ein Glückwunschkreis der sämtlichen Körperchaften und ein Ehrenegeschenk überreicht worden.

\* Kammerländer Karl Burian wurde heute vom Schöffengericht Dresden wegen Ehebruchs zu 1 Monat Freiheitsstrafe verurteilt. Er 1870 in Plauen geboren, auf seinen Antrag war er wegen der weiten Entfernung zum Gerichtsstand vom persönlichen Erscheinen zur Hauptverhandlung entbunden. Die Anklage leitete ihm zur Post vom Juni 1909 bis Februar 1910 mit einer hiesigen Kaufmannsfrau die Ehe gebracht zu haben. Die Frau hatte den Angestellten auf dessen Tournee nach Amerika begleitet, wo sie inzwischen verstorben ist. Ihre Ehe ist wegen des Verkehrs mit Burian geschieden worden, und der hintergegangene Ehemann stellte nachträglich Strafantrag. Burian gab bei seiner kommissarischen Vernehmung das Gut Heil auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August ausdrückte. Der zweite Redner war Generalfeldmarschall von der Moltke, der im Namen des Jung-Deutschland-Bundes sprach. Er habe, so führte er u. a. aus, sich früher ein ander Bild von den Deutschen Turnfesten gemacht, jetzt, nachdem er sie aus eigener Anschauung kennen gelernt, wisse er, dass es nicht der Arbeit seien, die eine hohe nationale Bedeutung haben. Sein inbegründendes Gut galt der Deutschen Turnerfahrt. Der Weitsichtsführer der Deutschen Turnerfahrt, Schulrat Rühl, sprach auf die Stadt Leipzig und auf die vertriebenen Ausländer des Reiches, die so musterhaft gearbeitet und so herrlich geschaffen hätten. Im Namen des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele wünschte Professor Kohlrausch aus Hannover ein gabelblättriges briderisches Zusammensein der Deutschen Turnerfahrt mit dem genannten Ausschuss. Im Namen der Deutsch-Oesterreicher erklärte Dr. Schwada aus Wien, dass die Deutsch-Oesterreicher die Vorhut des deutschen Volkes im Lsten seien. Sein Gut galt der deutschen Turnerei. Als Vertreter des Belgischen Turnerbundes überreichte Herr Guyrus dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerfahrt, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goebel die Siegespalme und der Deutschen Turnerfahrt die Medaille des Belgischen Turnerbundes. Geh. Sanitätsrat Dr. Woelz, mit Heilruen begrüßt, führte aus, dass die Deutsche Turnerfahrt stets unabhängig nach oben wie nach unten gewesen sei. Es handele sich jetzt um einen Kampf um die Jugend, da gelte es, tren zu bleiben dem Vaterland, der Arbeit und der Erziehung der Jugend. Zahlreich folgten nun die Ansprüche der Vertreter des Deutschstums im Ausland und der zu Gast geladenen Vertreter anderer Nationen. Es sprachen u. a. Herren aus Petersburg, aus der Schweiz, aus Holland, aus Brasilien, aus Chile, aus Deutsch-Südwest-Afrika (Herr Arie, der die Einigkeit im Inlande wie im Auslande hochleben ließ).

\* Sonderzug. Der heute früh 6 Uhr 40 Min. vom Hauptbahnhof nach der Elbe abgefertigte Sonderzug, der heute im Juli, beförderte insgesamt 340 Personen. Der nächste Sonderzug gleicher Art wird am 15. August in Verkehr gesetzt. Heute abend 8 Uhr 7 Min. verkehrt der Dresden-Bien-Triester Expresssonderzug; zu ihm sind im ganzen 273 Fahrgäste verlaufen worden, und zwar 194 nach Wien, 20 nach Klosterfurt und 59 nach Triest. Der nächste Sonderzug nach den Alpen (Wünzen, Salzburg, Kufstein) wird Donnerstag, den 17. Juli, nachmittags 7 Uhr 21 Min. nur von Leipzig aus. Vl. abgefertigt werden. Fahrkartenvorlauf nur in Leipzig.

\* Kletterunfall in der Sächsischen Schweiz. Mit dem Beginn der großen Ferien nehmen auch die Kletterunfälle in den Bergen wieder zu. Das auch einen gelben sportmäßigen ausgebildeten Steiger ein Unfall treffen kann, beweist ein Absturz, der sich am vergangenen Sonntag vormittags 8 Uhr im Bielatal ereignete. Mehrere Mitglieder einer Dresdner Touristenvereinigung beteiligten den „Schießen Turm“. Einige der besten Kletterer unternahmen den schwierigen Aufstieg an der Säule. Einer von ihnen rutschte aber unterhalb des Sicherungsringes ab und stürzte etwa 12 Meter tief. Er erlitt dabei einen Bruch des rechten Unterarmes und eine Verstauchung des linken Arms. Durch Bergsteiger-Tourist wurde dem Verunglückten sofort die erste Hilfe geleistet und er nach der nahen Otto-Wühle gebracht. Den bald nach dem Unfall eingetroffene Arzt ordnete die Ueberfuhrung des Verletzten nach dem Krankenhaus in Heidenau an.

\* Feuerwehrbericht. Gestern abend in der 8. Stunde wurde die Feuerwehr nach Vorhangstraße 24 gerufen. Es zeigte sich verdächtiger Rauch, der den blinden Vorn verursacht hatte. In der 11. Stunde rückte die Wehr nach Friedrichstraße 24 aus. Dort brannten im rechten Seitengebäude auf zwei voneinander unabhängigen Stellen Sack und Hen im Erd- und 1. Obergeschoss. Es entstand geringer Gebäudeschaden. Ein Pferd erlitt schwere Brandwunden. Man vermutet Brandstiftung.

### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Albin Mar. Gottlob, früher in Dresden, Weberstraße 20, jetzt in Chemnitz, wurde aufgehoben; — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Franz Aloisius Christ in Dresden, Südstadt 50, Erdgeschoss, wurde aufgehoben.

## 12. Deutsches Turnfest in Leipzig.

### Das Festmahl des Ausschusses der Deutschen Turnerfahrt.

In schlichter Weise, dem Wesen der Deutschen Turnerfahrt entsprechend, fand am Montag nachmittag mit etwa 300 Teilnehmern in der Weinabteilung des Hauptrestaurants auf dem Geißplatz das Festmahl des Ausschusses der Deutschen Turnerfahrt statt. Die lange Reihe der Ansprachen eröffnete der zweite Vorsitzende der Deutschen Turnerfahrt, Sanitätsrat Toeplitz aus Breslau, der, nachdem er die treu-deutsche Bezeichnung der Turnerfahrt gefeiert hatte, ein brausend aufgenommenes Gut Heil auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August ausdrückte. Der zweite Redner war Generalfeldmarschall von der Moltke, der im Namen des Jung-Deutschland-Bundes sprach. Er habe, so führte er u. a. aus, sich früher ein ander Bild von den Deutschen Turnfesten gemacht, jetzt, nachdem er sie aus eigener Anschauung kennen gelernt, wisse er, dass es nicht der Arbeit seien, die eine hohe nationale Bedeutung haben. Sein inbegründendes Gut galt der Deutschen Turnerfahrt. Der Weitsichtsführer der Deutschen Turnerfahrt, Schulrat Rühl, sprach auf die Stadt Leipzig und auf die vertriebenen Ausländer des Reiches, die so musterhaft gearbeitet und so herrlich geschaffen hätten. Im Namen des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele wünschte Professor Kohlrausch aus Hannover ein gabelblättriges briderisches Zusammensein der Deutschen Turnerfahrt mit dem genannten Ausschuss. Im Namen der Deutsch-Oesterreicher erklärte Dr. Schwada aus Wien, dass die Deutsch-Oesterreicher die Vorhut des deutschen Volkes im Lsten seien. Sein Gut galt der deutschen Turnerei. Als Vertreter des Belgischen Turnerbundes überreichte Herr Guyrus dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerfahrt, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goebel die Siegespalme und der Deutschen Turnerfahrt die Medaille des Belgischen Turnerbundes. Geh. Sanitätsrat Dr. Woelz, mit Heilruen begrüßt, führte aus, dass die Deutsche Turnerfahrt stets unabhängig nach oben wie nach unten gewesen sei. Es handele sich jetzt um einen Kampf um die Jugend, da gelte es, tren zu bleiben dem Vaterland, der Arbeit und der Erziehung der Jugend. Zahlreich folgten nun die Ansprüche der Vertreter des Deutschstums im Ausland und der zu Gast geladenen Vertreter anderer Nationen. Es sprachen u. a. Herren aus Petersburg, aus der Schweiz, aus Holland, aus Brasilien, aus Chile, aus Deutsch-Südwest-Afrika (Herr Arie, der die Einigkeit im Inlande wie im Auslande hochleben ließ).

### Die Wettkämpfe.

Montag früh 1/2 Uhr begann, wie schon kurz gemeldet, der Zwölftausand. Der Zwölftausand besteht, wie der Name sagt, aus 12 Übungen, nämlich 2 Übungen am Rad, 3 am Barren, 3 am Pferd, einer Staffelübung, aus Weitwurf, Ballwurfs, Ballstoßwurfs und Laufen über 100 Meter. Es traten an Kreis IIIb (Mark Brandenburg), Kreis IV (Norden), Kreis VI (Hannover-Braunschweig), Kreis VIII a

meisten Gesanglehrer behaupten, dass die meisten Gesanglehrer nichts verstehen, und die meisten Gesanglehrer haben recht.“ Eine viel zitierte Aphorismus-Worte! Es kurzlich wurde in Sachsen wieder darüber debattiert, dass auch der deutsche Lehrer des Singsanges dem Staate endlich einen wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungsnachweis erbringen müsse. Und dazu wäre es wahrlich höchste Zeit! Kein Beruf ist so unkontrolliert und daher so vogelstiel, wie der Beruf des Gesanglehrers. Man sollte meinen, es sei eine Selbstverständlichkeit, dass man nur von dem etwas lernen könnte, der es selbst gut vormacht, zumal in der Stimmeziehung, die nur durch das Ohr geschehen kann. Nachahmung ist hier alles. Vorwirken das erste Liedchen von Mendelssohn vorzunehmen, den Mut finden darf, mutig die Tonbildung eine lange und ernste Vorarbeit gewesen sein. Und nun bedenke man, wer alles sich herausnimmt, das kostbare Instrument der menschlichen Stimme durch oberflächliche Musizieren verderben zu dürfen! Vor zehn Jahren hörte eine pessimistische Statistik nach einer vermutlich lädenhaften Umfrage fest, dass 88 Prozent aller Stimmen während der Ausbildung durch unerträglichen Methodenwahn in zugrunde gerichtet werden!

Für ihren Teil an der Besserung dieser trüben Zustände mitzuwirken, ist der Zweck der von Meistern gegründeten Schule. Sie will aus jedem einzelnen das Beste herausholen und natürliche Gaben verehren. Der Schüler soll sich später als ein Künstler im Leben behaupten. Er soll eine harmonische Entwicklung der in ihm schlummernden, individuellen Talente erleben und ein bewusstes Gefühl erwerben. In der Obhut großer Künstler soll der Schüler nicht allein zu der geistigen Beherrschung seiner Aufgaben geführt werden, sondern auch in sich selbst den Grund legen, auf dem er künftig einmal zu einer gefestigten, gegen jede Charakterkrise gefestigten Persönlichkeit heraustragen kann.“

Die Lehrkräfte sind an dieser Stelle im einzelnen bereits früher namentlich gemacht worden. Es dürfte jedoch weiterhin von Interesse sein, was die Meisterschule selber

über die bedeutendsten von ihnen mitzuteilen hat. Es ist folgendes:

„Über Ernst v. Schuch, den gestiegenen Dirigenten und Sängerkräfte zu reden, ist überflüssig. Sein Name hat Weltklang. Die Künstler der Dresdner Hofoper, deren Huber sein genialer Willen erhöhte und begeistigte, haben immer dankbar und begeistert an ihrem Führer gehangen. Wie viele sind nur durch ihn groß geworden! Die Künstler, die aus Dresden kamen, waren alle tüchtig und vorzüglich“, schrieb sein großer Kollege Dr. Hans Richter. „Sie alle sahen aus einer guten Schule, waren sich studiert und bildeten auf Sill.“ Der Kunstmaler, der das Glück hat, als Schüler dieses Meisters zu werden, wird von vielen benedict werden. Er möge aber auch durch eine mutige Selbstverantwortung dieser Auszeichnung sich würdig zeigen und kein bedenken, dass man gerade von ihm das Höchste erwarten wird!

Giacomo Minkowski war zehn Jahre lang der hervorragendste Gesanglehrer Newyork's. Die überraschenden Erfolge seiner Methode erregten die Aufmerksamkeit der nach Amerika kommenden europäischen Gesangsschüler Garibaldi, Scotti, Schatzkin, Edward de Reszke und anderer, die sich in begeisterten Worten über ihn äußerten. Und er ließ sich bereden, seinen Wirkungskreis nach Europa zu verlegen. Von dem unbegrenzten Vertrauen, das diese Meister des Gesanges Giacomo Minkowski entgegenbringen, zeugt die Tatsache, dass Antonio Scotti sowohl, wie Frau Julian Nordica und Edward de Reszke ihm Stipendien zur Ausbildung hellten, die den Zweck hatten, stimmlich bevorzugten Gesangsschülern Giacomo Minkowski's Unterricht zu ermöglichen. „Ich möchte gern etwas tun,“ schrieb ihm Scotti am 22. März 1902, „um amerikanische Gesangsschüler zu ermutigen, wie meine Freunde Frau Nordica und Edward de Reszke getan haben, indem sie Stipendien in Ihre Hände legen. Ich würde froh sein, wenn Sie mir die Ehre erweisen, für den besten Tenor unter Ihren Schülern ein Stipendium anzunehmen, das meinen Namen trägt. Ich bin überzeugt, dass der Schüler, der mit diesem Stipendium von Ihnen belohnt wird, die deutbar beste Ausbildung erhalten.“

(Westholen und Lippe-Detmold), Kreis VIII b (Rheinland), Kreis XI (Schwaben), Kreis XII (Bayern). — Der Kreis III b unter Leitung des Kreisturnwarts I Regenow-Berlin und zwar wurde das Gemeinturnen an 24 Pferden von 320 Turnern ausgeführt. Zu den allgemeinen Freiübungen hatten 1758 Turner und zu den Pflichtfreibürgungen 700 Turner sich gemeldet. Bei Kreis IV, der unter Leitung des Kreisturnwarts Broderen-Kiel antrat, hatten sich zu den allgemeinen Freiübungen 628, zu den Pflichtfreibürgungen 415, zu den Sonderfreibürgungen 285, Gemeinturnen 206, Musterregenturnen 152 und zum allgemeinen Regenturnen 150 Turner gemeldet. Die Gemeinturnen wurden an 48 Barren absolviert, ferner am Rad, Stock und Pferden geturnt. Von Kreis VI, der unter Leitung des Kreisturnwarts C. Thiele-Hamburg turnte, waren zu den allgemeinen Freiübungen 503, zu den Pflichtfreibürgungen 328, zum allgemeinen Regenturnen 295 und zu den Gemeinturnen 200 Turner gemeldet. Auch hier wurden Musterübergaben gezeigt, die ganz vorzügliches leisteten. Kreis VIII turnte unter Leitung des Kreisturnwarts H. Regenow. Hier stellten sich zu den Freiübungen 740, zu den Pflichtfreibürgungen 400, zu den Gemeinturnen des Kreises 150 und zum Musterregenturnen 50 Turner. In sehr großer Zahl war der Kreis VIII b vertreten, der unter Leitung des Kreisturnwarts Dr. Schröder-Bonn turnte. Es waren zu den allgemeinen Freiübungen 1173, zu den Pflichtfreibürgungen 720, zu den Gemeinturnen des Gau 75, zum Gemeinturnen des Kreises 415 und zum allgemeinen Regenturnen 53 Turner gemeldet. Dieser Kreis weist die ganz bedeutende Zahl von 40 Musterübergaben auf und infolgedessen war hier der Wettkampf sehr stark. Gegen Mittag traten sodann noch der Kreis XI unter Leitung des Kreisturnwarts Karl Held-Reutlingen und der Kreis XII unter Leitung des Kreisturnwarts R. Reitmayer an. Was man zu sehen bekam, war in jeder Beziehung hervorragend, und es dürfte für die Kampfrichter sehr schwer gewesen sein, die besten Turner auszuscheiden.

#### Leipzig das härtest besuchte Turnfest.

Bis Montag vormittag 10 Uhr waren im ganzen 12 000 Festkarten gekauft worden, d. h. es waren 72 000 Turner am Sonntag und am Montag bis 10 Uhr vormittag auf dem Turnplatz anwesend. Ausgenommen hiervon sind die nach vielen Tausenden zahlenden Tageskarten. Es steht also fest, daß das Leipziger Turnfest alle vorherigen weit überflügelt. Das letzte (frankfurter) Turnfest hatte 55 000 Teilnehmer.

#### Die Verpflegung auf dem Festplatz.

Für die Verpflegung der fremden Turner war selbstverständlich schon von langer Hand Vorräte getroffen, und Einheimische sowie vor allem die Gäste betätigten, am Sonntag, dem Haupttag des Turnfestes, habe ich Leipzig die Verpflegung kaum etwas zu wünschen übrig gelassen. Diese Anerkennung fällt um so mehr ins Gewicht, wenn man berücksichtigt, daß am Freitagmittag ein einziges großes Restaurant auf dem Platz vertraglich zur Lieferung von Mittagessen an 25 000 Turner verpflichtet worden war. Das Restaurant arbeitete mit rund 350 Kellnern und war inakademisch, nicht nur die anreisenden 25 000 Turner, sondern noch viele Tausende andere Besucher prompt zu bedienen, was jedenfalls einen Erfolg auf diesem Gebiet bedeutet dürfte. Mit besonderer Predigtung konnte man ferner von den Turngästen hören, daß die Preise für Speisen und Getränke allgemein mäßig zu nennen seien. Welche enorme Mengen Bier und sonstige Getränke umgesetzt worden sind, ist kaum zu schätzen. Damit auch hieran während der Feiertage kein Mangel eintreten könne, hatten die Brauereien nicht nur durch enormen Ausstoß die Lager gefüllt, sondern waren auch darin übereingekommen, sich gegenseitig durch Bierlieferung zu unterstützen.

#### Ein Sokolobmann über das 12. Deutsche Turnfest.

Dr. Heller, einer der leitenden Persönlichkeiten des Prager "Sokol", der dem Leipziger deutschen Turnfest bewohnt, veröffentlichte in den "N. R. L." einen sehr bemerkenswerten langen Artikel über die Eindrücke, die er in Leipzig empfangen hat. Er spricht von der deutschen Turnerchaft als von der stärksten Turner-Abteilung der Welt, welche an der Spitze aller nationalen germanischen Empfindungs steht. "Diese großartige Vereinigung von Leuten", schreibt Dr. Heller, "die von einem einzigen Gedanken bestimmt und von einem einzigen Ziel beherrscht werde: ein großes und einheitliches Deutschland", veranlaßte eben ihr 12. Turnfest unter einer bisher nie dagewesenen Teilnahme der Turnerföderation, sowie des Publikums. Die Zeitungen schämen die Zahl der in Leipzig anwesenden Turner auf 80 000 bis 80 000 und wir wollen angeblich jener viertausendstotzigtausend Männer mit den Turnerabzeichen versehenen Mannschaft an dieser Zahl nicht zweifeln. Es ist geradezu entzücklich welche Kraft sich da im turnerischen Deutschland zeigt. ganz Deutschland wendet die Blide hierher nach Leipzig, wo Deutschlands beste Söhne versammelt sind, und es waren ihrer 80 000. Jener, welche sie begrüßten, waren noch zehnmal mehr." Dr. Heller spricht sodann die große Ausdehnung des Leipziger Festplatzes und stellt eine Art Vergleich an mit dem Festplatz des Sokolturnfestes auf dem Belvedere in Prag. Der Leipziger Festplatz umfaßt eine Fläche von 400 000 Quadratmetern und es ist hier Platz für 17 000 Turnende. Der Prager Platz sagt er, umfaßt 150 000 Quadratmeter und bietet Raum für 10 624 Turnende. Dem Leipziger Platz fehlt die architektonische Ausbildung, allein er übertrifft Prag dadurch, daß an ihm eine von triumphalischer Wirkung nur 40 Meter Breite angeschlossen ist (in Prag nur 10 Meter). Außerdem ist

eine Freifläche für Wirtschaftsgebäude vorhanden, die größer ist wie die Fläche des ganzen Ausstellungspalastes im Baumgarten bei Prag. Der Bauaufwand für den Leipziger Festplatz betrug etwa eine Million Kronen (850 000 Kronen in Prag). Dr. Heller schildert auch den imponierenden Eindruck des weitgezogenen großen Festzuges in Leipzig und bemerkt u. a.: Besondere Aufmerksamkeit sowohl durch ihre äußere Ausstattung als auch durch ihr Auftreten erwachten vor allem die Turner aus Frankfurt, Niesa und Prag. Alle Ehre unseren "Freunden" in dieser Hinsicht. Der Verfasser findet es bemerkenswert, daß der König von Sachsen, wie jeder andere Bürger, durch das Haupttor auf den Festplatz kam und auch den großen Umweg zu den Tribünen machen mußte.

#### Gedenkungen an den Turnvater Jahr.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die Jahrhundert-Ausstellung der Bölkerschlacht im Städtegärtchen-Museum ist in den letzten Tagen noch durch eine Gruppe von Erinnerungen an den Turnvater Friedrich Ludwig Jahn bereichert worden, die ein Nachkomme Jahns, Amtsgerichtsrat Dr. Alvanus, zur Verfügung gestellt hat. Insbesondere besteht die Sammlung, die bisher noch nie ausgestellt worden ist, aus den Ueberresten der Bibliothek Jahns, die sein Interesse für Geschichte, deutsche Sprachforschung und vor allem Reisefikatur deutlich zeigen. Weiterhin bietet sie eine Anzahl Bildnisse aus seinem Freunden- und Bekanntenkreise, Namensnänden, Originalausgaben seiner Schriften u. a. Die Sammlung ist gerade zur rechten Zeit eingetroffen, um die Halle des 12. Deutschen Turnfestes auf das lebhafte zu interessieren.

## Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Ministerium infolge der letzten Beratungen zu dem Entschluß gelangt sei, in der Kammer für die Einführung der zwanzigjährigen einzutreten. Es heißt, der Ministerpräsident und der Kriegsminister würden diesen Beschluß dem Heeresausschuß zur Kenntnis bringen und sich dabei auf die der Einführung der zwanzigjährigen günstigen Gutachten des Generalstabes und des militärischen Dienstes berufen. Gleichzeitig dürfte der Ministerpräsident erklären, daß die Einführung der zwanzigjährigen keineswegs eine Entlassung der Jahresklasse von 1910 im Oktober zur Kolle habe, sondern für die Heimkehr dieser Jahresklasse behält sich die Regierung einen ihr geeigneter erscheinenden Zeitpunkt vor.

Der sozialistisch radikale Deputierte und frühere Minister Boncourt, der gemeinsam mit dem früheren Kriegsminister Messimont den von der Kammer abgelehnten Gegenentwurf gegen das Dreijahresgesetz eingebracht hat, hieß in Blois eine Rede, in der er u. a. sagte: Ich und meine Freunde wollen zwar keinen Anteil an dem Gesetz haben, welches wir für unheilvoll halten, wir werden aber auch nichts tun, die Abstimmung darüber zu verzögern. Wir wünschen jedoch, daß dieser Zustand der Unabhängigkeit aufhört, welcher infolge der Größterungen über das Dreijahresgesetz auf unserem Heereswesen lastet. Jetzt hat das Land das Wort, nicht um sich zu beschweren, sondern um zu handeln. Man hat es als unmöglich erklärt, der Nation jene schweren Opfer anzuforderen, welche ein Volk in Waffen zu tragen hat. Es wäre Sache der Nation, eine entsprechende Antwort darauf zu ertheilen. Mögen überall Vereine für körperliche Erziehung und militärische Vorbereitung entstehen, damit unsere jungen Leute rasch mobilisierungsfähige Soldaten werden, und mögen Vereinsmitglieder an den Übungen dieser Vereine teilnehmen, und sich freudiger den Dienstübungen widmen.

## Zagesgedichte.

### Die Homerulebill im Oberhaus.

Zum Oberhaus brachte am Montag Marquis of Crewe die zweite Lesung der Homerulebill ein. Der Führer der Opposition Lord Lansdowne brachte eine Resolution ein, die erklärt, das Haus lehne es ab, sich mit der Bill zu beschäftigen, bevor sie die Billigung des gesamten Königreiches gefunden habe.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser begab sich Montag vormittag mit den Herren des Gesoles auf dem "Siegesturm" zum Kriegerdenkmal. Abends hörte der Kaiser einen kriegergeschichtlichen Vortrag.

**China.** Ein englischer Unterton, der Telegraphist Grant, ist von einem aus der inneren Mongolei kommenden Anführer einer Räuberbande getötet worden.

## Bermischtes.

**Ehrung des Grafen Beppelin.** Um dem Grafen Beppelin anlässlich seines 75. Geburtstages eine Ehrung zu erweisen, hat der Norddeutsche Klond seine im Bau befindlichen, 15 000 Tonnen-Doppelstahlroben-Dampfer auf den Namen "Beppelin" zu taufen beschlossen.

**Schwere Grubenkatastrophe.** In einer Grube in Aubin (Dép. Aveyron) hat eine Koblenstaub-Explosion aufgetreten, der nach den bisherigen Meldungen 15 bis

und ich werde seine Laufbahn mit lebhaftem Anteil verfolgen." Giacomo Minkowski redet nicht geheimnisvoll von der Kunst des Gefangen, sondern ergänzt das Geklärte durch eigene Vorlagen am Flügel. Er folgt den Nationalitätsprinzipien der italienischen Vocalant-Schule, die eine völlig ausgeglichene Tonreihe verlangt und erkennt das unantastbar heilige Recht an, das jede Stimme auf das ihr eigenständliche Behandlungsgeley befähigt. Über die höchste Grenzöde des durchschulischen Tenors hinaus kann der Schüler von ihm ein immer noch männliches es' und fa' forte und mezza voce hören. Und dieses mezza voce ist etwas ganz anderes, als der ungestüme, halbige Falsettton, den man gewöhnlich damit verwechselt.)

Frau Wanda Minkowski ist eine Schülerin ihres Gatten und seit dreizehn Jahren die Assistentin seines erfolgreichen Wirks.

Frau Maximiliane Bleibtreu-Mebus ist eine der nobelsten Charakterdarstellerinnen der Gegenwart. Sie spielt ihre Rollen nicht nur, sondern gehalet mit feierlicher Ausdruckskraft Schicksale, deren Freuden und Leiden der Zuhörer mitlebt.

Die Berufung an die Dresdner Oper dankt Alexander d'Arnals seinen Erfolgen als Oberregisseur der Kölner Oper. Otto Voß schätzt seine jugendliche Talant und rief ihn zu selbständigen Leistungen nach Berlin. Nach seinen Anstrengungen am Londoner Covent Garden gab die Quinslan Opera Company d'Arnals dadurch einen Beweis besonderer Wertung, daß sie dem Ausländer die vollständigen Bühneneintrichtungen der "Meistersinger" und des "Alngs" anvertraute, mit denen sie dann England, Afrika und Australien höchst erfolgreich bestreite. Am Kölner Konseratorium leitete der Künstler eine große Opernklasse, aus der viele jetzt in sehr angesehenen Stellungen tätige, im wahrsten Sinne künstlerisch erzogene Sänger hervorgingen.

Kunst Brownson, eine Schülerin von Giacomo Minkowski, hatte bereits sehr gute Lehrerfolge aufzuweisen.

Aus den Sabungen über die Verwaltung der Schule seien gleichfalls einige wichtige Punkte herausgegriffen.

20 Bergleute zum Opfer gefallen sind. Nach einer späteren Meldung sollen zahlreiche Bergleute getötet worden sein; die Zahl der Umgekommenen ist noch unbekannt.

**Automobilunfall.** Auf der Chaussee von Lünen nach Werne verlor ein Automobil die Steuerung und stieß in den Straßengraben, in welchen sich im selben Augenblick der mit seiner Frau zusammen gehende Landwirt Theodor Küller zu retten suchte. Der Landwirt wurde tödlich verletzt und starb bald darauf. Der Chauffeur erlitt erhebliche, der Besitzer des Automobils, ein Hörder Bergwerksdirektor, leichte Verletzungen.

**Vater und Sohn im Aeroplane verbrannten.** Ein entzündlicher Aeroplanaunfall ereignete sich am Montag in der Nähe von Versailles. Der Anzugsfunktionär Berlin und dessen Sohn, ein jugendlicher, aber schon erprobter Flieger, verließen um 6 Uhr morgens auf einem neuen Eindecker das dort gelegene Aerodrom von Chateauneuf. Der Aeroplane, den der junge Berlin führte, bog einige Minuten später zwischen den Dörfern Guignecourt und Boisins dahin. Möglicherweise das Flugzeug stieß um und stürzte aus 80 Meter Höhe auf ein Feldfeld herab, wo infolge des Aufpralls der Benzinhälfte entzündete war, und im nächsten Augenblick umlohten riesige Flammen den zerstörten Apparat. Drei Arbeiter, die den Abnurz beobachtet hatten, eilten zur Stelle, ehe es ihnen jedoch gelang, den Brand zu löchen, blieben vor dem Flugzeug und noch der Motor und einige Einzelteile des Flugzeugs übrig, unter denen die verbrannten Leichen der beiden Flieger lagen. Die von behördlicher Seite ansetzte Untersuchung deutet darauf hin, daß der junge Berlin bereits durch den Abnurz ums Leben kam. Der Konkurrent Berlin war eine in Europa sehr beliebte Persönlichkeit; ein Motorradfahrer und Motorräderfahrer der in Paris beim Maadenburg verunglückten Taxifahrer und Dampfmaschine wandte er sich vor sechs Jahren dem Flugzeuganbau an und brachte auch einen Schraubenzieger heraus, mit dem er jedoch nur Enttäuschungen erlebte. Sodann konstruierte Berlin Aeroplane, deren Steuerung sein damals 16-jähriger Sohn übernahm. Dieser, der eine junge Frau hinterließ, hatte auf dem verhängnisvollen Eindecker einen Flug mit seiner alten Mutter durchgeführt. Der ältere Berlin war 46 Jahre alt, der Sohn zählte erst 21 Jahre.

## Wetterlage in Europa am 15. Juli 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Temp. C.	Wind	Station	Richtung und Stärke des Windes	Temp. C.	Wind
Borkum	NNO leicht	16	+16	Blarritz	—	—	—
Reitum	N leicht	16	+16	Alzey	—	—	—
Hamburg	O sehr leicht	16	+16	Blieskasten	NNO leicht	Regen +16	4
Salzwedel	westlich	16	+16	Rosenburg	SSW leicht	Temp. +17	0
Geesthacht	NW leicht	16	+16	Segeberg	—	—	—
Mönichwörth	NW leicht	16	+16	Island	W. leicht	wolken +11	—
Hannover	O sehr leicht	16	+16	Stade	NNO leicht	wolken +19	0
Berlin	SO leicht	16	+16	Glückstadt	NO leicht	wolken +22	0
Dresden	SSO leicht	16	+16	Großensberg	—	—	—
Breslau	SW leicht	16	+16	Prag	Gill. leicht	bedekt +19	0
Braunsch.	NW leicht	16	+16	St. Gallen	—	—	—
Würzburg	N NW leicht	16	+16	Triest	Gill. leicht	wolken +22	0
Paris	WSW schw.	16	+16	Wien	NW leicht	wolken +18	0
Copenhagen	W	16	+16	Rom	NW leicht	wolken +17	0

\* Niederschlag in Millimeter oder Liter pro cm besteht sich auf die letzten 24 Stunden.

1 = 0,1 — 0,4, 2 = 0,5 — 2,4, 3 = 2,5 — 6,4, 4 = 6,5 — 12,4, 5 = 12,5 — 20,4,

6 = 20,5 — 31,4, 7 = 32,5 — 44,4, 8 = 44,5 — 59,5 mm.

In der Wetterlage bereitet sich ein Aufschwung vor.

Der Ver-

legung der frischen Depression, welche am Montag über den britischen Inseln lag, nach Zentral-Europa und der Bildung eines Maximums im Westen des Witterungsgebietes findet eine Drehung der vom Meer kommenden Strömung nach dem Norden statt. Daher hat sich am Montag meist Wester eingestellt, auch treten vereinzelt Niederschläge auf, die abnehmender Temperatur weiterhin in Aktion stehen.

Wetterbericht aus der Schweiz, 15. Juli (7 Uhr vorm.)

Station	Temp. C.	Wetter	Station	Temp. C.	Wetter
Beid	16	Regen, windstill	Uznach	16	bedekt, windstill
Bern	16	bedekt, windstill	Wander	16	bedekt, windstill
Doros	15	bedekt, windstill	Wag	15	bedekt, windstill
Gent	15	Regen, windstill	St. Moritz (Eng.)	15	bedekt, windstill
Ingenbohl	16	bedekt, windstill	Zermatt	15	etwa, bedekt, windst.
Luzern	16	bedekt, windstill	Jura	16	Regen, windst., Wind

# Juwelen, Gold, Silber! Konkurs-Ausverkauf

der Konkursmasse des  
Juweliers **William Häger** in Dresden,  
Schloss-Strasse 13.



General-Vertreter für die Kreishauptmannschaft Dresden:  
**Georg Kurth**, Dresden, Marienstrasse 15. Teleph. Nr. 19212.

## Michel-Briketts

anerkannt heizkräftigste Marke  
von keinem Syndikat abhängig,  
daher am wohlfeilsten!  
Alleinverkauf für Dresden und Umgegend  
durch  
**Hermann Görlach**  
44 Dürerstrasse 44. Dresden 16. Fernsprecher 4398.  
Für grössere Bezüge und Sammelbestellungen  
jetzt Vorzugspreise!

Lithion Quelle von Weltrenomme:

**Klösterle** Natürlicher Sauerbrunn  
von Klösterle bei Karlsbad.

Gegen Harnsäure, Gicht, Nieren, Blasenleiden.

Köstliches **HELLERFOLGE** Tafelwasser  
Unvergleichlich fast 2 Liter Inhalt  
55 Pf.

Überall erhältlich.  
Hauptdepot: **Mohrenapotheke**, Dresden-A. Tel. 3216.

# Persil

das selbsttätige Waschmittel

Kaffeeeflecken

auch solche von Kakao, Tee, Obst, Blut, Tinte etc. hervorragend, beseitigt spielerisch einmaliges Waschen in Persil.

Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung des Stoffes und garantierter Unschädlichkeit.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**

Auch Fabrikanten der altholländischen

**Henkel's Bleich-Soda**



**Tiedemann**

&  
**Grahl**,

Seestrasse 9.

Schaumweine  
**Gebr. Höchl**

Geisenheim.

Französischer Cognac

Hennessy Martell  
Meukow & Co.  
Bisquit Dubouché & Co.

Feinste Punsche

Cederlund, Stockholm,  
Selmer, Düsseldorf  
und andere.

Whisky.  
Feinste Liköre.

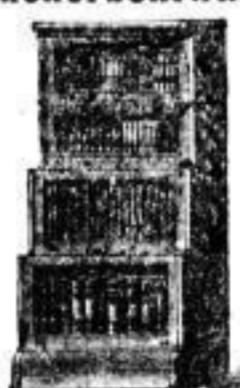
Wiederverkäufer Rabatt

KAIERBRUNNEN  
GÄCHEN

Ergrauendes Haar  
HEILKRÄFTIGES TAFEL WASSER

Max Kirchel,  
Marienstraße 13.

Zusammensetzbare  
Bücherschränke



Heinr. F. Schulze  
Aug. Zeiss & Co.  
Annenstrasse 8.

Bettzeug  
und fertige  
Bett-Wäsche

in grosser Auswahl.  
Billigste feste Preise.

Ernst Venus  
Dresden  
28 Annen-Str. 28.

Rheuma-

krankheiten erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit Altbuchs-  
horster Marktfrüdel Stark-  
quelle reich Erholung und  
Hilfe. Die Gelenke werden von  
Schmerzen u. Schwülten befreit, der Körper von den Krank-  
heitstoffen entlastet und die har-  
nassiven Ablagerungen beseitigt.  
Von zahlr. Professoren u. Aerzten  
glänzend begutachtet. M. 65 Pf.  
In häml. Apotheken u. Drogerien  
erhältlich. Engros: In der  
Mohren-Apotheke, Altstadt,  
C. Stephan, Neustadt.

Gebr. Eichhorn  
Tromperstr. 17.

Enorm billig:  
Kinderwagen  
u. Sportwagen

Riesenwahl! Katal. gratis

Alte Gebisse, Platin,  
Bellkont., alt. Schmuck nicht z. h.  
Br. zu kaufen. **K. Federbus**,  
Trompeterstrasse 9, Laden.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Es werden in der II. Hälfte Juli 1913  
erwartet:

von New York: nach New York:

D. George Washington 20. Juli D. Berlin ..... 19. Juli

D. Friedrich d. Gr. 21. Juli D. Brandenburg ..... 19. Juli

D. Kaiser Wilh. d. Gr. 22. Juli D. Kronpr. Cecilie ..... 22. Juli

D. Noon ..... 27. Juli D. George Washington ..... 26. Juli

D. Kaiser Wilh. II. 29. Juli D. R. Wilh. d. Gr. 29. Juli

nach Baltimore:

D. Chemnitz ..... 17. Juli

nach Philadelphia und

Baltimore:

D. Brandenburg ..... 19. Juli

D. Nekar ..... 24. Juli

nach Kanada:

D. Pisa ..... 19. Juli

nach Brasilien:

D. Helgoland ..... 26. Juli

nach Argentinien:

D. Coburg ..... 19. Juli

nach Ostasien:

D. Prinz Ludwig ..... 21. Juli

nach Australien:

D. Helgoland ..... 24. Juli

D. Goeden ..... 30. Juli

Anfangsdaten unverbindlich.  
Unterschiede unverbindlich.

Vertretung in Dresden:

F. Bremermann, Prager Str. 19, gegenüber Hauptbahf.

G. A. Ludwig, Marienstr. 9, 1.

Stichpimpulibockforzelorum,

der ankommt vorzüglich Platz, ist jetzt unter der neuen Telefon-

nummer 17002 bei M. Lange, Bautzner Straße 50, zu haben.

Mutter Anna  
Blutreinigungstee

Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung  
der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“

Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

**Samters**

Modenhaus

bietet Ihnen die

größten

Vorteile,

in allen Abteilungen jedoch

Ausnahme-Preise.

Touristen-

Anzüge

v. 12. & an.

Reise-

Anzüge

v. 17. & an.

Polarinen

v. 7. & an.

Löster- u.

Leinen-

Kleidung

bis 50 %

Rabatt.

Knaben-

Kleidung

bei Verlust-

preisen

u. w.

Wilsdruffer Strasse

17, 1. Etage.

Keine Reise  
ohne  
meinen  
Reisefeldstecher  
**Bastei.**

Prima Optik,  
extra hell,  
großes Gesicht,  
jed. starke Ver-  
größerung, innl.  
wetterfestes Kind-  
lederetui

Mark 17,—  
Optisches Institut  
**Oskar Bohr,**  
Waisenhausstr. 15,  
neben Café König.

15er Topf-6 Stück  
Aluminium-  
Kochgeschirr,  
Küchenartikel,  
Spezialgeräte  
**ENIMSC**, Wallstr. 23

UI-  
Heilsalbe, vorzüglich Hausmittel  
gen. Achten, Wund-, b. Beine,  
Entzündungen, Bartflekt. D. 60 &  
Ol. ses. 50. Myrrh. 1. Ceres. 6.  
Echt in allen Apotheken.

Eis-Schränke

von  
mit getrocknetem Holze,  
in haltbarer Lackierung,  
mit  
großer Kühlfähigkeit  
bei geringem Eisver-  
brauch und reichlicher  
Ventilation im Innern  
empfohlen

zu  
mäßigen Preisen  
**Gebr. Eberstein**  
Hoflieferanten,  
Altmarkt 7.

Tel.:  
3273  
u.  
4971  
□

Zahnschmerz  
besiegelt sol. Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.  
Stein Ziehen! — Stein Ziehen!

Klischees  
sind nach Ablauf der  
Inserate von 9—11 Uhr  
vormittags abzuholen.  
Geschäftsstelle  
der „Dresdner Nachrichten“,  
Marienstrasse 38.

Berantwortlicher Redakteur:  
Armin Endorf in Dresden.  
(Veröffentlichungszeit: 14.5 bis 6 Uhr nachm.)

# Gebr. Arnhold, Bankhaus.

## Börjen- und Handelsteil.

**Berlin.** Börsenbörse. Aus der Entwicklung, welche bisher die Ereignisse am Balkan genommen haben, schlieht die Börse, daß die Einstellung der Feindseligkeiten und damit der Wiedereintritt friedlicher Zustände nur noch eine Frage von Tagen sein dürfte. Nach den Neuherungen, welche Sir Edward Grey gestern im englischen Unterhause

getan hat, hält die Börse auch an ihrer Meinung vom Zusammenhalten des Konzerts der Großmächte auch in dieser neuen Phase der Balkanereignisse fest. Börsentechnisch war der Markt durch die Vorgänge der letzten Woche einer ziemlich gründlichen Säuberung von Haushlepositionen unterzogen worden, so daß die Unternehmungslust, die sich heute zeigte, auf einen ziemlich ausverkauften Markt stieß. Die Folge davon war eine ziemlich allgemeine Erhöhung des Kurzstandes auf den führenden Marktgebieten, und besonders der Werte, die unter der politischen Verängstigung der letzten Zeit besonders zu leiden hatten. Es traten daher Kurzbesserungen, besonders am Montan-, Schiffahrts- und Elektrizitätsmarkt im Ausmaße bis zu 8 Prozent ein. Auf dem Bankenmarkt teilte sich die freundliche Orientierung zwischen den Märkten.

liche Grundstimmung besonders den Werten zu, die in der letzten Woche stärker rückwärtig waren. Doch betrugen die Kurzverbesserungen nur Bruchteile eines Prozentes. Von russischen Banken waren Petersburger Internationale Handelsbank auf Petersburg begehrt. Auch Verkehrswerte profitierten von der allgemeinen guten Stimmung. Kanada gewannen  $1\frac{1}{2}$  Prozent von ihrem Rückgang zurück. Die Festigkeit blieb auch weiterhin bestehen, so daß sich die Steigerungen, wenn auch in mäßigen Grenzen, fortsetzen. Die Umsätze waren nur auf den vorher klarsten Marktgebieten etwas größer, sonst blieb Geschäftstilfe vorherrschend. Privatdiskont  $4\frac{1}{2}$  Prozent. — Am Getreidemarkt war früh die Stimmung ähnlich fest, ohne daß sich das Geschäft zu beleben vermochte. Die amerikanischen Börsen meldeten höhere Kurse, die mit ungünstigen Weiterberichten. Versuchten von Großhändlern am Weizen

zweiterperiode. Gerüchten von Frostschäden am Weizen und größeren Verlusten von den Seeplägen begründet wurden. Hier wurden notiert: Weizen inländischer Ioco 200—203. Roggen inländischer Ioco 171—172. December 172,25, Hafer feiner 175—190, mittel 166—174, Mais amerikanischer mixed —, Blummais 147—158. Die Mittagsbörsie brachte keine besondere Veränderung. Die Kauflust war unbedeutend, zumal das gute Erntewetter anhält und die Ernteerlöse aus den wichtigsten Produktionsstaaten im allgemeinen günstig laufen. Weizen notierte 0,25 Mark, Roggen 0,25 bis 0,30 Mark höher. Hafer Dezember fest. — Weiter: Heiter.

\* Dresdner Werte vom 16. Juli. Das Geschäft bewegte sich hente wiederum in sehr gemessenen Grenzen, wenn auch die Stimmung im allgemeinen fest war. Ganz keinen Umsatz gab es auf dem Markt der keramischen Branchen, doch war hier Geld für Hutschentzylinder zu 181 % (+ 1 %) und Kloster Weißdorfer Mennighäuse zu 168 M. (+ 3 M.) vorhanden. Auch der Markt der diversen Industrieaktien erzielte nicht eine einzige bezahlte Notiz. Interessanter waren da für Chemische Fabrik von Heyden zu 254 % (+ 8 %) und Cartonagenindustrie zu 221 % (- 1 %), während Weihsthaler Aktienspinnerie zu 85 % (+ 2 %) erfolglos angeboten wurden. Von Brauereiaktien wurden Kulmbacher (Mizzi) B zu 88 % (+ 1 %) und Reichelbräu Kulmbach zu 194 % (+ 1 %) aus dem Markt genommen. Außerdem zeigte sich Interesse für Greizer Vereinsbrauerei zu 143 % (+ 2 %), es wurde jedoch kein Geschäft abgeschlossen. Auf dem Markt der Papier- usw. Aktien handelte man Dresdner Chromo zu 202 % (+ 1 %) und Bellstoff-Verein zu 78 % (+ 1 %). Weiter herrschte Nachfrage nach Ernemann zu 223,50 % (- 2,50 %) und Ica zu 115 % (+ 3,25 %), es zeigte sich indes kein Verkäufer. Auf dem Markt der Maschinenfabrik-Aktien wurde außer einem Pößnitzer Rockstroh & Schneider zu 150,25 % (- 0,25 %) Sächsische Gusstahlfabrik Döhlen zu 194,50 % (- 4,25 %) umgesetzt. Ganz herrschte Kauflust für Dresdner

(+ 4,25 %) umgesetzt. Von den vertriebenen Aktien hat Dresdner Gasmotoren Fabrik zu 180 % (+ 8,25 %), Carl Homel zu 221,50 % (- 18,50 %) und Hartmann zu 140,50 % (- 1 %). Von den Aktien der elektrischen Unternehmungen und Fahrzeugsfabriken verlangte man Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Pöge zu 113 % (+ 1 %) und Wanderer zu 400 % (- 1 %), umgesetzt wurden aber nur Thüring. Elektricitätswerke zu 187,50 % (- 1 %) und Deutsche Gusstahlkugel zu 174 % (+ 8,50 %). Bei den Transport-Aktien wurden Sächsische Straßenbahn zu 187 % (- 1 %) gehandelt, während Speicherl- und Speditionss.-A.-G. zu 142 % (+ 2 %) erfolglos gefragt blieb. Der Bankaktienmarkt lag völlig still, nur interessierte man sich für Dresden. Bank zu 145 % (+ 1 %). Auf dem Bondsmarkt wurde allein 8 % Sächsische Rente à 5000 M. und 3000 M. zu 75,45 % (+ 0,05 %) und dergleichen à 500 M. zu 75,45 % (- 0,06 %) umgesetzt, im übrigen notierte man 8 % Reichsanleihe zu 74 % (- 0,10 %), 4 % Reichsanleihe zu 97,70 % (+ 0,10 %), 8 % Sächsische Rente in kleinen Stückien zu 76,60 % (- 0,15 %), 8 % Sächsische Staatsanleihe von 55 zu 80 % (- 0,50 %), 8½ % dergleichen von 52/98 zu 94,80 % (- 0,20 %), 8 % Preußische Konsolex zu 78,80 % (- 0,40 %), 8½ % dergleichen zu 84,45 % (+ 0,05 %) und 4 % dergleichen zu 97,70 % (- 0,20 %).

\* **Elektrizitäts-A.G.** vorm. Hermann Pöge in Chemnitz. Die Verwaltung teilt mit, daß sie, soweit sich die Verhältnisse übersehen lassen, die Dividende des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahrs auf ungefähr dieselbe Höhe einschläge wie im Vorjahr, wo

\* Die Mechanische Weberei in Bittau, deren Generalversammlung am 21. Juli in Bittau stattfindet, veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht, dem wir folgendes entnehmen: Die unzureichenden Kontor-, Lager- und Musterräume haben durch Umbau eine Vergrößerung erfahren. Auch war man genötigt, um den Wünschen der Kundshaft bezüglich schneller Lieferung gerecht werden zu können, die Bestände an Garnen und Waren beträchtlich zu erhöhen. Die dadurch eingetretene Knappheit der Betriebsmittel wurde durch Ausgabe von nom. 800 000 M. neuer Aktien verminder. Diese Kapitalerhöhung ist in der Generalversammlung am 16. Oktober 1912 beschlossen und durchgeführt worden. Die von einem Konsortium übernommenen neuen Aktien, die für das abgelaufene Jahr zu halber Dividende berechtigen, sind den alten Aktionären zu 150 % im Verhältnis von 5 : 1 angeboten worden. Das Agio im Betrage von 125 000 M. ist dem Reservesfonds zugeführt worden. Nach Vornahme der Abschreibungen in Höhe von

68 262 M. (gegen vorjährige 56 522 M.) beträgt der Bruttogewinn 264 920 M. (gegen vorjährige 115 472 M.), dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: 10 % Dividende auf 1 500 000 M. (Aktien Nr. 1 bis 1500) gleich 150 000 M., 5 % Dividende auf 300 000 M. (Aktien Nr. 1501 bis 1800) gleich 15 000 M. Tantieme an den Aufsichtsrat 15 894 M., Gratifikation an Beamte 20 508 M., Unterstützungsfonds 15 000 M., Kaufmanns-Erholungsheim 8000 M., Telefonsteuer-Ablösung 2175 M., Vortrag auf neue Rechnung 41 848 M. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet.

stattet, aus dem hervorgeht, daß trotz der Abschwächung, die die Konjunktur einer Reihe von Industrien erfahren hat, die Geschäftigung der Gesellschaft eine starke Zunahme aufweist. Die für die ersten zehn Monate des laufenden Jahres vorliegenden Bilanzen der fakturiertesten Umsätze wie der Austräge übersteigen die Höchstziffern aus der gleichen Zeit des Vorjahres erheblich, zusammen um mehr als 90 Millionen Mark. Die flüssigen Mittel der Gesellschaft reichen für die an sie heran kommenden Bedürfnisse vollkommen aus.

deutsche Kolonialgesellschaft eingetragene Unternehmen führt, hat aber gegen die Gralßhergabe von Anteilen einen Einpruch erhoben. Das Kolonialamt sieht auf dem Standpunkte, daß aus dem außergewöhnlichen Gewinn des vorigen Jahres die Reserven der Gesellschaft vermehrt werden sollen. Aus diesem Grunde sollen die Anteile zu 140 % ausgegeben werden, wovon 100 % dem Gewinn entnommen werden. Das Agio von 40 % soll dem Reservefonds zugewiesen werden.

\* Die neue Anleihe Württemberg. Während vor kurzem noch behauptet wurde, Württemberg wolle seinen Geldbedarf durch Begebung einjähriger Schatzscheine befriedigen, erfolgt nunmehr doch die Ausgabe einer fundierten Anleihe. Wie wir schon telegraphisch mitteilten, gelangt am 28. Juli eine neue württembergische 4%ige Anleihe von 18 Millionen Mark, unkündbar bis 1885, zum Kurse von 96,40 % für Schuldbucheintragungen und 96,60 % für Stücke zur Subskription. Die Anleihe ist mithin ebenso lange unkündbar, wie die vor kurzem emittierte des Reiches und Preußens, deren Bezeichnungsspreis 97,90 % betrug. Am 1. April dieses Jahres belief sich die gesamte Staatsschuld Württemberg auf 658 Millionen Mark, und die Summe, die im laufenden Jahre durch Anleihen aufgebracht werden sollte, wurde vor kurzem auf 42 Millionen Mark geaffert.

\* Haasenstein & Vogler A.-G. Am 11. Juli vollendete der Generaldirektor der bekannten Annonen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Herr Sigismund Richter, sein 50. Lebensjahr. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, Behörden und Körporationen, denen Herr Richter angehört, u. a. die Aeltesten der Kaufmannschaft, die Vereinigung Königlicher Handelsrichter, der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, der Verband deutscher Annonen-Expeditionen, brachten ihm bei dieser Gelegenheit ihre Glückwünsche dar. Zahlreiche Depeschen und Glückwunschkreiseln gaben Zeugnis von der großen Werthügung, deren sich Direktor Richter in den weitesten Kreisen erfreut. Die Angehörigen, der deutschen Händler der Haasenstein & Vogler A.-G. überreichten bei dieser Gelegenheit dem Jubilar eine in artistischen Bureau der Firma Kunklerisch hergestellte Adresse. Auch die Wiener Firma Haasenstein & Vogler A.-G. und die Allgemeine Plakat-Gesellschaft in Genf hatten schön ausgeführte Adressen gefandt.

Bestellungen der deutschen Reedereien im Auslande u. a. wie folgt: Auch im verflossenen Jahre haben die deutschen Reedereien bedeutende Aufträge ins Ausland (vornehmlich Großbritannien) vergeben, obgleich Ihnen sicher bekannt sein mußte, daß zu ihrer guten Geschäftslage nicht zum wenigsten die zunehmende Inanspruchnahme der deutschen Industrie beigetragen hatte. Im Jahre 1912 hat die Summe der ins Ausland gegangenen Maschinen (keine Maschinen, ohne Maschinenteile und Fahrzeuge) 398 678 Tonnen betragen, gegenüber 478 016 Tonnen im Jahre 1911. Von dieser Summe wird sicher ein großer Teil den deutschen Reedereien zur Verfretung zugeschlagen sein. Es bleibt somit nach wie vor die bedauerliche Tatsache bestehen, daß durch das weniger wertvollste Verhalten der deutschen Reedereien jährlich große Summen ins Ausland wandern, die anderseits den deutschen Werften, deren Leistungsfähigkeit mit dem Auslande außer Frage steht, zur Verbesserung ihrer allgemein anerkannten wenig rohigen Lage von Vorteil gewesen wären, ganz abgesehen davon, daß noch eine Reihe anderer Industriezweige hierzu Augen und Schäfte gung gehabt hätte. Was die auf deutschen Werften für Auslandsbauung erbauten Schiffe betrifft, so kann diesmal mit Sicherheit eine Zunahme festgestellt werden (178 Schiffe mit 27 348 Registerton gegenüber 151 Schiffen mit 18 784 Registerton im Jahre 1911), gewiß eine wertvolle Anerkennung der Leistungsfähigkeit der deutschen Werften; sie kommen aber immer noch gegenüber den auf ausländischen Werften für deutsche Rechnung erbauten Schiffen nur in geringem Maße in Betracht.

\* Die Frage des internationales Vertrages ist bereits mehrere Könige von Spinnern und sonstigen Interessenten beschäftigt hat und für deren Bedeutung sich die meisten Regierungen der beteiligten Staaten erklärt haben, scheint ihre Erledigung seltner denn je zu sein. Der Hauptförderer einer einheitlichen metrischen Garnnummierung, ein bekannter elsässischer Großindustrieller ist vor einiger Zeit gestorben; ebenso sind die Fürsprecher dieses Planes im Frankreich durch die Opposition, welche die englischen Textilindustrien der Sache entgegensezten, derartig entmobilisiert worden, daß auch sie vorläufig jede Agitation aufgegeben haben. Von deutscher Seite ist ebenfalls ein Vorgehen in der An-  
gelegenheit vorläufig nicht zu erwarten.

Aktionäre, die sich bis zum 8. August in das Aktienregister haben eintragen lassen, zum Bezug von Certifikaten für die 88 Millionen Dollars der Southern Pacific Co. im Umfang von 27 % ihres Aktienbesitzes berechtigt. Die betreffenden Bezugsberechte wurden an der New Yorker Straßenspur am Montag zu % bis % Dollars gehandelt.

Bauk-Düsseldorf, Reichsbank 6 Proz., Sonderbanken 7 Proz. zinsfrei  
dem 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 4 Proz. Peters-  
burg 5 Proz. Wien 6 Proz. Schwed. Flüsse 5½ Proz. Schweiz 5 Proz.  
Leipzig 15. Juli.

Deffert. Samml.	54,50	et. L. M. -	100,-	W. H. & Co. -	22,
3% Sdgl. Rentie	75,55	Wiener Bantl.	104,-	Zimmermann	72,
5% 1855 8%	89,25	Dresdner Bantl.	146,50	Leipz. WoHLGL. H.	104,2,
n. 52-68 3 1/2% gr.	95,-	Leipa. Hypo.-Bantl	148,-	do.	104,2,
Lebenz. Jüttau	92,50	Sdgl. Bantl.	150,-	Görlitz	-
Dresden. Min. 1875	-	Wienl. Ruzex	899,-	Tittel & Reüger	139,-
Erdbt. 3 1/2% Pföbb.	89,50	Elettr. Str. B.	132,-	Hupfeld	157,-
Buhschiehr. B	230,-	Germania	70,-	Rallione	-
Kuhschiehr. Tepl 3 1/2%	82,50	Gothern	-	Rundschauft. Groß	85,5
G. Nordb. Gold	92,25	Hartmann	141,50	Rundsch. Preßper	118,-
Buhschiehr. 26	86,55	Pisnitz Weißf.	370,-	Fritz Schulz	292,5
Dur. Bobb. 2 Ur.	98,50	Schönheit	228,-		
Villen-Wriejen	84,-	Schubert & Salzer	353,-		
Wien. 15. Juli. Schlußkuriere der offiziellen Blätter.					
4% Einh. Rentie	81,50	Lombarden	125,50	Prog. Ellen. Ind.	3065,-
4 1/2% do. Hof. RL	84,50	Wiener Bantl.	806,50	Rima Wuranz	678,-
4% Deff. Goldrechte	104,30	Deff. Kreditanstalt	816,-	20-Jahresblüte	19,1
4% Ungar. Goldre.	99,10	Unpar. Kreditbank	808,-	DL. Reichsbanknot	118,1
4% do. Kron. R.	80,80	Deff. Länderbantl.	503,-	Goth. Karp. Zeit.	846,-
Ungar. Poste	229,-	Unionbank	582,-	Wer. Bildhüher	-
Buhschiehr. über	918,-	Brux. Rohrbahnw.	-	Lexikon Josephst.	-
Zerr. Nordb. Mitt. 4620,-		Kirch. Patronen.	-	Tempiof. Josephst.	-

Herd. Nordb. Min. 400,-	Herd. Wartonen.	—	Leppis- Sons	—
Desterr. Staatsb. 600,50	Dest. Min.-G. Kip.	883,-	Befestigt.	
London. 15. Juli norm. 11 Uhr 55 Min.				
2½% Rom.	72% 81	3% Portugal. Sber. Russen Em.	62½% 88½% Streis	Union Pacific Streis
4% Meisenb. n. 90				148 54

4 % Urgent, v. 90	81	Soer Matzen Um.	88 <sup>1/2</sup>	Streis	24
4% do. 1807/1900 —		Türken	83	Bio Tinto	70
4% Chin. Um.	92 <sup>1/2</sup>	Ottomanbank	—	Goldfields	27
4% Japanese	89 <sup>1/4</sup>	Bali, and Otto	95 <sup>1/4</sup>	De Beers	20
4% do.	—	Gombado Pach.	218 <sup>1/4</sup>	Chartered	25
5 1/2% do.	—	Thialag-Wilm.	105 <sup>1/2</sup>	Rubig.	

**Berliner Betriebsbericht.** 15. Juli. Weizen: per Juil. —, per Sept. 203,25, per Oktober 203,75, ruhig. Roggen: per Juil. —, per Septbr. 170,75, per Oktbr. —, ruhig. Getreide: per Juil. 163,00, per Septbr. 168,75, etwas seifiger. Meile (amerikanisches mixed)

per Juli —, per September —, geschäftslos. Rudolf: per Ju-  
—, per Oktober 60,80, per Dezbr. —, geschäftslos.

**Magdeburger Budermarkt**, 15. Juli. Rohzucker 1. Tropfuh  
Transit an Bord der Hamburg Tembenz: Rudig. Per Juli 9,07<sup>1</sup>, G.  
9,12<sup>1</sup> F., per August 9,15 G. 9,17<sup>1</sup> F., per Septbr. 9,17<sup>1</sup>, G. 9,20 G.  
per Oktober-Decembar 9,32<sup>1</sup>, G. 9,35 F., per Januar-Wätz 9,47<sup>1</sup>, G.  
9,50 F., per Mai 9,67<sup>1</sup>, G. 9,70 F. — Rorzucker: — G. 9,  
9,10—9,17<sup>1</sup>. Roterzucker 75%, o. G.: — Tendenz: Mäßig. Bro-  
tstoffzucker o. F.: 19,30<sup>1</sup>. Arktalkauter 1 m. G.: — themal. Raffin-  
m. G.: 19,12<sup>1</sup>. Gemahl. Weiß m. G.: 18,62<sup>1</sup>, bis 18,75. Tendenz:  
Geschäftslos. — Werner: Bedeckt, warm.

## Berliner Börse am 15. Juli

Wiedel.	Riebel Schloßbr.	100,50	Rum. Terebriem.	97,75
erdam kurz	Leipzig Nieder	180,—	Ruffhäuser Hütte	114,50
el kurz	Heidebrück	193,50	Bohmener & Co.	123,25
en kurz	Schöfferhof	57,—	Lauchhammer	188,—
London	s. Thüringer Br.	261,25	Laurahütte	160,75
en kurz	Industrie.		Leipziger Gummi	118,25
on lang	Accumul. Abt.	388,75	Leipz. Piano Zim.	219,—
s Paris	Hilt. G. f. Antill.	—	Leonhard Beaufort	150,50
s kurz	Adler-Fahrrad.	410,25	London-Joesth.	—
rsburg kurz	Bill. Berl. Cm.	167,75	Linde-Hermann	289,75
er lang	Blin. Elekt.-AB.	235,90	lime & Co.	325,—
err. Roten	Enthaler Rohren	143,50	Lucas & Steffen	93,40
Rot. 100 Rbl.	Ennem. Früde	164,25	Mannesmann.	202,—
rs. Säde	Bergmann Elekt.	122,—	Wald. Rappe	385,25
deutsche Runde.	Berl. Anh. Weidh.	142,75	Weich. Web. Ritter	168,50
deutschland.	Berl. Elekt.-AB.	168,—	Werder Wollm.	274,25
deutschland.	B. Wald. Bau.-R.	230,—	Wix & Geiss	39,50
deutschland.	Bielefeld. Majd.	346,50	Mülheim Bergm.	154,25
deutschland.	Bismarckhütte	152,50	Müller Speilett	133,—
deutschland.	Blond. Gußstahl	217,—	Mühldorf. Roth	182,—
deutschland.	Blöperde Walzm.	71,—	Neue Hobengel.	73,—
deutschland.	Brem. William.	268,—	Nörberlaub. Stoff.	206,—
deutschland.	Bremen Bom.-Co.	142,75	Nordb. Zuleip.	144,75
deutschland.	Brixner Rohren	—	Nürnberg. Hartules	117,25
deutschland.	Brix. Waggon	292,—	Obernd. Gb.-Ab.	91,25
deutschland.	Cartoon. Löffel.	410,50	Obernd. Eisenind.	73,90
Argentin. 1896	do. o. Gen. Sch.	221,10	Obernd. Kolm.	208,75
Arg. Dr. Ant.	Chem. Briesheim	222,—	Obernd. Port. C.	142,75
Chil. Ant. 1906	Chem. für. Händen	254,75	Oppen Port. C.	144,40
Chin. 1896	Chemn. Werk.	71,—	Orenstein & Koppel	173,25
Chin. Tient. P.	Concordia Verod.	307,—	Osnabrück Ruppre.	61,25
Chin. 1898	Concord. Schalfe	315,—	Öhnsdorf Bergm.	246,75
Japaner	Cröllm. Papierdr.	160,80	Plauener Spiken	84,—
Japaner	Deimelhorst. Ein.	324,50	Pöge	114,50
Westl. 1899	Deutsch. At. Tel.	119,90	Reichelt Metall	206,—
Westl. 1904	D.-Pur. Bergm.	143,40	Rhein. Majdau	228,50
Deit. Gold-Bl.	D.-Oest. Bergam.	251,—	Rhein. Guiegel	230,25
Deit. Gb.-R.	D.-Uebert. Elekt.	161,—	Rhein.-Weiß. Raff.	165,90
San Paulo	Deutsche Alphut.	117,50	Riebed Montan	186,—
Borussia. Ant.	D.-Gesellschaft	440,50	Richter Söhne	111,75
Rumän. 1890	D.-Gussstahlhügel	173,—	Röditzsch & Söh.	150,50
Russ. 1890 V.	Deutsche Autosp.	285,50	Rombacher Hütte	148,60
Mall. 1902	Deutsche Liner.	115,75	Rosenh. Vorgr.	265,—
Serben-Rente	D.-Tech. Spiegelglas	327,75	Rößner Braun.	76,—
Ung. Bogatár. II.	D.-Tonnenhren.	130,—	do. Zader	106,25
J. Zollab. 1911	Do. Wolf. u. Blunt.	625,—	Rüggerswerke	183,—
Fr. Türl. Voie	Donnersmarck	309,90	Gaffenberg	102,25
Ang. Gold-Bl.	Dresden. Faust.	120,50	S. A. Port. Gem.	143,50
do. Mr. R.	Dresden. Garben.	154,50	Sächs. Coronnog.	173,50
S. Afr. Et. Al	Dr. Gaspar. Halle	136,40	Sächs. Gußstahlh.	278,—
Bahn.	Duxer Rohren.	317,—	Sächs. Ramme.	85,10
Ant. Eisenb.	Duxer Porzellan	101,75	Sächs. Weißkitt.	228,—
Ant. Rheinb.	Dynamit-Trutz	168,50	Sangerh. Majd.	196,60
Pol.-u. Strib.	Eimrodt. Braunt.	475,50	Schedew. Rammig.	—
Fr. Hochb. Berl.	Eisenwerk Kraft	172,—	Schering Chem. F.	218,75
Berl. Strib.	Elbersfeld. Garben	540,—	Schmidhofer C.	153,75
un. Strib. U. A.	Elektro. Dresden	112,—	Schummel Waidh.	122,80
U. Strib. 149,—	Elektro. Sicht. u. St.	123,50	Schle. Berg. Zint.	—
ental. Ebenb.	Engl. Wollwaren	47,50	Schle. Port. C.	135,25
öf. Lomb.	Ferdmanns. Sp.	62,75	Schneider Hugo	147,50
and Ohio	Föhme. Bergm.	209,10	Schönwald Porz.	79,50
ada Pacific	Gallenk. Garben.	123,25	Schubert & Solzer	354,—
tal. 60% abg.	Gellert. Guill.	138,—	Schudert Elekt.	146,—
uantep. Elb.	Gienb. Schiffsh.	125,—	Schulz Jr. Fritz	293,75
üffahresd. Afrien.	Graulödter Zuder	223,25	Schulz-Krauß	125,—
ab. H. Palest.	Gritter & Röhrmann	72,—	Sed. Mühlensam	158,—
do. Dampfsh.	Gasmotor Teug.	127,50	Siemens Glas	217,25
dd. Lloyd	Gellenk. Garben.	177,90	Siemens & Halske	212,40
Elbech. Gel.	Gessinger Glas.	230,—	Sprinbam	446,—
Banken.	Gei.-elekt. Untern.	150,10	Sicula Romania	147,25
ll. Braundtr.	Glausinger Jüder	163,—	Stettiner Cham.	164,90
l. Handelsges.	Görl. Elb. Web.	223,75	Stettiner Bulan.	127,75
nn. Bant.	Görlitzer Majd.	120,75	Stiby Rammig.	158,25
nn. Bank	Halleische Majd.	367,50	Stoever Bildm.	161,80
lebensfond	Hannov. Majd.	238,50	Stolberg Jst.	124,—
l. Romm.	Harb.-Wien-Gum.	152,—	Telephon Berlin	169,75
sdner Bant	Hartort. Bm. St. P.	178,—	Thüringer Röbel	169,25
haer Br.-Ared.	Harpenet Bergb.	186,10	Tripolis-Borsigall.	158,25
g. Reditanit.	Hartmann Waidh.	140,50	Ver. B. Fr. Gummi	126,—
telb. Bodenb.	Holper Elben.	167,75	Ver. B. Fr. Gummi	103,25
telb. Prinatb.	Heim. Lehmk. & Co.	139,50	Vittorio Eboe.	94,—
onalbank	Herbrand Wagg.	148,60	Vogtländ. Waidh.	418,—
tert. Redit.	Hödösi. Garbu.	596,50	do. Port. A.	418,—
pp. Uh.-B.	Höglöse Ebenb.	312,75	Wanderer Fahrt.	402,—
hsbank	Hohaloche Werke	149,—	Weiß. Juteplatt.	104,—
l. Bl. ausw. S.	Hotelbetriebsges.	143,80	Wettereggen Allai	178,75
h. Ban!	Humboldt Majd.	113,50	Welt. Drahtwerke	—
h. Bodenk.	Huschenrenter	162,—	Welt. Stahlwerke	37,75
ochauh. Sta.	Ille Bergbau	442,25	Wunderlich & Co.	189,—
l. Rind.	John-Alben.	65,—	Zehrer Waidhinen	300,—
l. Unionsde.	Kahl. Porzellani.	331,—	Zellstoff-Bereit.	71,25
l. Brauk.	Kaali Wüchersleben	129,50	Zellstoff-Waidhof.	216,60
Bierbrauers	Kattowitz Bergm.	240,50	ösl.-Öst.-Gel.	158,90
chenhofet	Kirchner & Co.	388,75	Clavi.	112,80
ultheiz	König Wilhelm	240,25	S. W. Weltfaß.-G.	111,50
hener, Erfurt	Kön. Wih. St.-Pr.	316,—	Row. Ant.	600—620
ninger Reifbr.	Kronogramm Metall	280,50	Territories	6.0—6.6

**R a n d b ö r e.**  
Ritter-Breitkopf — 105-111 Diesel-Straße bis 107 — Bismarckstrasse 149-151

Bert. Credit	195,50	Ital. Meridionalb	107,-	Rombacher Hütte	140,50
Int. Hol.-Gel.	157,12	Ital. Minim.-B.	—	Weissenkirchen	178,22
nm. u. Disc.	106,50	Penningtoniana	—	Harpener	186,75
ermittl. Bank	112,50	Pur. Pr. Henry B.	155,-	Ge. Berl. Stich.	—
uthäfe Bank	241,25	3% D. Reichsanl.	73,90	Hamb. Telef.	129,75
Monte Carlo	180,25	4% Chin. Sta.	—	Ham. Dampfsch.	284,75
resdner Bank	146,25	4% Japaner	—	Nord. Lloyd	118,75
ntional-Bank	113,75	4% Russ. Sta.	89,12	Dynamit	160,50
oosfahrt, Obs.	107,25	Türken-Anl. unifly.	—	Ullg. Elekt.-Gel.	236,50
ew-Dom-Bank	233,25	Türkische Lotte	157,50	D. Uebert. Elekt.	162,-
versch. Inv. Gb.	198,25	Ungar. Atoment.	—	Siemens & Halske	214,-
l. Bap.	150,37	Wattens. Friede	184,75	Schudert	147,-
ener Banknoten	—	Bochumer Guft.	217,62	Elekt. Wärme. Kraft	—
dr. Hochbahn	—	Deutsch.-Pazemb.	143,12	G. elekt. Untern.	151,50
antung Eisenb.	121,-	Hohenlohe-Werke	150,-	South-Westafika	111,-
ter. Staatsb.	149,	Fourahütte	162,87	Span.-Minen	112,75
o. Südbahn	28,50	Übstdt. Eisenb.-B.	92,12	Heilbronn	—
at. Eisenb.-L.	111,50	Überstdt. Eisenbnd.	74,-	Kastorwitzer Bergb.	241,-
ultim. und Ohio	93,12	Cremhenni. Roppe	174,12	Nationalanleihen	—
nado Pacific	214,-	Phoenix	247,-	Territories	—
enrich. Bert.-G.	170,62	Rhein. Stahlun.	155,-	GesL	—
<b>Hamburg.</b> 15. Juli. <b>Jüder.</b> (Worm. 10 Uhr.) Rübem. Robuster Prob. 88 <sup>1/2</sup> . Tendenz: neue Wiance frei an Boed Hamburg 15. Juli 9,10, per August 9,15, per September 9,20, per October 29, per November 9,35, per Januar-März 9,50, per Mai 9,67 <sup>1/2</sup> . Tendenz: Ruhig. — <b>Raffee</b> (Vormittags 10,15 Uhr.) Good average Santos. per September 45 <sup>1/2</sup> , per Dezember 46, per März 46 <sup>1/2</sup> , per Mai 46 <sup>1/2</sup> . Tendenz: Ruhig.					
New-York. 14. Juli. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 30, do. per July 12,14, do. per September 11,68, do. in New-Orleans o middl. 12 <sup>1/2</sup> , Schmalt. Western steam 11,76, do. Rothe & Brothers 15. Jüder late rei. Muscovados 3,07. Weizen: älter Winterweizen o 95 <sup>1/2</sup> , do. per July 90 <sup>1/2</sup> , do. per Septbr. 95, do. per Dejbr. 98, reih. (Spring Wheat clears) 3,35. Getreidefracht nach Liverpool 2 <sup>1/2</sup> . Raffee Rio Gr. 7 loco 9 <sup>1/2</sup> , do. per July 8,51, do. per Septbr. 8,76, spfer. Standard loco 13,50. June 38,15—39,50.					
<b>Berliner Auktionmarkt</b> am 15. Juli. (Offizielle Notierungen.) Ver-					

Juni 127,50 B. 127,00 G. 127,00—127,25 b., — Tendenz: Schwach.  
**Metallmarkt.** London, 14. Juli. (Schau.) Standard-Minier-  
ge, per Raffie 62<sup>1/2</sup>, per 3 Monate 62<sup>1/2</sup>, electrolytic 65<sup>1/2</sup>, best se-  
tzt 68—68<sup>1/2</sup>. Ann. Straße, Bau, per Raffie 179<sup>1/2</sup>, per 3 Monat-<sup>1/2</sup>. Blei, fest, spanisch 19<sup>1/2</sup>, englisch 20<sup>1/2</sup>. Zink, jetzt gewöhnliche  
Preise 20<sup>1/2</sup>, do. spezielle Markte 21<sup>1/2</sup>—21<sup>3/4</sup>.

## Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49,  
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9,  
Eingang Wettinerstrasse,  
Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.  
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme  
von Münzgeldern im Falle des § 1808 des R. O.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,  
Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 18,  
Ecke Kesselsdorfer Strasse,  
Blasewitz, Schillerplatz 17,  
Plauenscher Grund in Potschappel,  
Tharandter Strasse 11.

in Sachsen verbindlich.  
Die Nummern auf Gold, wie keine andere Bezeichnung steht.

## Ruckszettel der Dresdner Börse vom 15. Juli 1913.

\* Die Börsenkennzeichen  
Wie Kurznamen auf Gold, wie keine andere Bezeichnung steht.

	Rein. Pf.	Serie XIV	94,40	14. Zellstoff-Bereit 105 t	—	Pavier.	Pavierstoffe.	Phot.-Art.-Aktien.	G. D.	V. D.	Inz.	
Staatspapiere und Bonds.		do. Serie XV	94,70	14. Weinenhorner	95,50	17. M.	91 M.	11. Chromo, A.-G.	114	115	Sept.	
Deutsche Staatsanleihen.		do. Serie XVI	95,10	14. Görlicher Ed. Mat.	100	do.	do.	do.	4	0	Okt.	
Reichsanleihe m.	71.—	do. Serie XVII	95,50	14. Görlicher Papierfabell	—	9	—	do.	0	0	Sept.	
do. m.	84,50	do. Serie XVIII	94,25	14. Gemar. Misch.-F. 103 t	—	8	5	Dresden-Alumin. Akt.A	—	24	Sept.	
do. m.	97,70	Mittel. B.-A.-H. Pfr.	94,10	14. Gemar. Misch.-F. 103 t	—	17 M.	91 M.	do. Genusschein	18	18	Okt.	
do. Schatzanw. m.	—	do. Blandorf.	93.—	14. Sondermann & Stier	—	15	Jan.	Dresd. Chromo-u. Ausfdr.	4	2	Jan.	
do. Schulgeldanl. v. 1908 m.	—	do. Reihe III u. IV	93,25	14. Sondermann, h.p. 102 t	97,50 B	2	—	Tresdner Papierfabell	—	—	—	
Zahl. Renten v. 5000 m.	75,45 B	do. Reihe VI	93,50	14. Dr. Gasm. Hille 105 t	—	10	12	Ernemann, Cameralab.	—	2	Okt.	
do. v. 3000 m.	75,45 B	Mitteld. Gen.-Kir. Reichell	94,25	14. Ehem. Meurer 103 t	98,75 B	8	5	Dresden-Alumin. Akt.A	3	3	Sept.	
do. v. 1000 m.	75,45 B	do. Reihe I	94,10	14. Friedr.-Aug.-Hütte 105 t	97,—	9	6	Jan.	115,—	0	Jan.	
do. v. 500 m.	75,45	do. Reihe III u. IV	94,75	14. Germmania	84,—	9	0	Gabe, phot. Pap. Dr. Rutz	102,75	25	Okt.	
do. v. 200 m.	76,60	Dr. Boble. Ser. 27 ut. 1920	94,50	14. Görl. Walch. 100 t	97,—	0	0	do. Genusschein ausl.m. 200 M.	25,—	25	Oct.	
do. v. 100 m.	76,60	do. Serie 28	94,50	14. Görl. Walch. 103 t	97,50 B	4	4	50 M. 50 M.	—	—	—	
Saft. Glacisal. v. 35 m.	89,—	do. Serie 29	94,50	14. Kranian-Marienhütte	99,50	7	5	Gasser, Baudorf. Papier.	88,50 B	6	Okt.	
do. 1857-1860 jahr. m.	94,90	do. unlandb. bis 1920	94,30	14. Landshammer	—	15	15	Leplam, Zofenthal	112,—	10	Okt.	
do. 1862-68 feiste m.	94,90	do. unfundi. bis 1922	95,—	14. Rosler & Schmid. 102 t	100,25	10	12	Mederleben, Mühle	215,—	7	Okt.	
Abb. Jutt. Eisenf. gr.	92,—	do. m.	94,70	14. Rosler & Schmid. Hartm. 103 t	—	10	12	Bengs Patent	178,50	5	Okt.	
do. m.	98,50	Rhein. Welt. Bodenf.	—	14. Rhein. Emil. Van	—	0	0	Rhein. Emil. Van	147,—	0	Okt.	
Landesbank. R. A. 6000 m.	85,20	I. III. V	—	14. Süß. Kuruspapier	—	0	0	Süß. Kuruspapier	35,—	—	—	
da. v. 1500 m.	85,25	do. m.	—	14. Thobe, Stammak.	18,—	2	0	Thobe, Stammak.	10	0	Okt.	
Saft. Glacisal. v. 35 m.	89,—	Saft. R. R. Ulbr. G. Im.	86,50 B	14. Vogtsdorf. Vorzugs.	30,—	0	0	do. Vorzugsakt.	30,—	12	Okt.	
do. v. 1500 m.	100,—	do. II	86,50 B	14. Südt. Kart. Walds. 102 t	—	0	0	Unger & Hoffm. Trocken.	—	8	Okt.	
Preuß. Rentenf. m.	73,80	do. III. m.	96,60	14. Südt. Mischl. Hartm. 103 t	—	6	0	Vereinigte Bauhner	—	5	Aug.	
do. m.	84,15	do. IV	95,25	14. Bernd. Fischer	—	8	8	do. 6% Vorzugsakt.	44	4	Aug.	
do. m.	97,70	do. V	96,—	14. Schimmel & Co.	100,—	20 M.	10 M.	Verein. Jahr. phot. Pap.	117,—	9	Sept.	
do. m.	98,50	Schäfle. Baudorf. m.	87,25	14. Schubert & Salzer 106 t	—	4	5	Verein. Strohhoffstädten	84,50 B	5	5	Sept.
Welterschaffp. Anl. m.	97,25	do. VII	95,10	14. Schubert & Ramm. 102 t	101,—	10	8	Wendebornet	130,—	11	11	Okt.
Dresd. Freimaurer. Anl.	—	do. VIII. ut. b. 1918	95,50	14. Wandserr. 103 t	—	0	0	Zellstoff-Verein	78,—	6	6	Okt.
Dresd. Handelsf. Anl.	—	do. IX. ut. b. 1919	95,60	14. Wandserr. 102 t	97,50 B	24 M.	24 M.	Zodrelp. v. Wettendorf	—	11	—	July
Schwarz. Rudolf. m.	—	do. X. ut. b. 1922	95,—	14. Wandserr. 103 t	—	9	11	do. Genusschein ausl.m. 200 M.	28,—	9	10	Okt.
Indianleihen.	—	do. m.	—	14. Wandserr. 103 t	98,50 B	25 M.	25 M.	Zodrelp. v. Dr. Schlechtn.	—	25	—	—
Dresdner v. 1875 m.	94,40	do. m.	—	14. Schneiders.	89,75	10	10	Georg. Bierling & Co.	229,75 B	14	14	Okt.
do. v. 1886 m.	92,75	do. m.	—	14. Thür. G. Gas. 102 t	98,50	5	5	St. Ad. B.-G. Akt.	—	4	4	Okt.
do. v. 1893 m.	89,50	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	10	10	Baute, Bauten.	—	5	3	Okt.
do. v. 1900 m.	88,80	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	10	10	Baubant. d. Reich. Dresd.	—	0	0	Sept.
do. v. 1905 m.	84,25 B	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	Dresdner Baugesell.	—	2	0	Sept.
do. v. 1906 m.	96,75 B	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. St. Prior.	—	7	7	Sept.
do. v. 1908 m.	96,75 B	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 5% Vorzugsakt.	4	5	Sept.	—
do. v. 1909 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1910 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1911 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1912 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1913 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1914 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1915 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1916 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1917 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1918 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1919 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1920 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1921 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1922 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1923 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1924 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1925 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1926 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorzugsakt.	—	—	—	—
do. v. 1927 m.	96,75	do. m.	—	14. do. 100 t	100,—	5	5	do. 6% Vorz				